

An den Neuen Kunstverein

Hallo liebe Kollegen,

ich habe dieses Jahr mein Studium an der AdBK in Nürnberg abgeschlossen (siehe „Lebenslauf“). Nach der Diplomprüfung haben meine Professoren mich dahingehend beraten, dass ich Finanzmittel abgreifen und ein Buch über das Europabrunnendeckelprojekt herausbringen sollte. Der Bayerische Staat bezuschusst den Katalog für die erste Einzelausstellung nach dem Studium in einem renommierten Kunstverein mit 3000€. Wie mir Renate Haimerl-Brosch sagte, gibt es anscheinend auch anderweitig Fördermittel für Debütantenausstellungen, z.B. über den BBK. Es würde mich sehr freuen, mit eurer Unterstützung und Beratung ein Einzelausstellungsprojekt realisieren zu können.

### 1. Eine Überlegung zur Translokation des NK

Die vom neuen Kunstverein betreute Ausstellung könnte auf begleitende Projekte im öffentlichen Raum Bezug nehmen. Der zentrale Ausstellungsort müsste nicht unbedingt der Neue Kunstverein in Königswiesen sein. Der Neue Kunstvereins könnte auch temporär das BUZ (anfangs als Bürgerzentrum geplant) in Burgweinting bespielen, in dem ebenerdig 3 !!! Geschäfte leerstehen. Der in Terrassen zur Straße hin abfallende Platz vor dem „BUZ“ war ursprünglich als Standort für eine Kunst am Bau Skulptur vorgesehen, auch das ist interessant.

Für die Ausstellungseröffnung böte es sich an mittels Postwurf alle Burgweintingener einzuladen: Also Bewohner von Altburgweinting, Burgweinting Mitte, Neuburgweinting, der EXPO 2000 - und Offensive Zukunft Bayern Siedlung und der Bauabschnitte I, II und III (Wohnen am Aubach). Da Burgweinting trotz großer Visionen kulturell völlig vernachlässigt worden ist und das BUZ das Zentrum der zwischenmenschlichen Begegnung in der Vorstadt ist, kann von einer hohen Zahl von unterschiedlichsten Besuchern ausgegangen werden. (Vielleicht braucht es für einen gelungenen Abend nicht sehr viel mehr als eine verspiegelte Decke?) Während der Ausstellung könnte es Performances, Konzerte, Hörspielabende und Workshops, Lesungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem Literaturkreis Salamander und Diskussionen mit Vertretern der Stadt geben....

Vielleicht böte sich ein solches Konzept aber doch eher als mögliche Zusammenarbeit unterschiedlicher Künstler und Gruppen an („wenn der Aspekt der Einzeldebütantenausstellung nicht überbeansprucht werden soll). Der neue Kunstverein jedenfalls hat in Königswiesen schon erfolgreich bewiesen, dass Kunstvermittlung auch außerhalb der Altstadt möglich ist. In Zusammenarbeit mit dem NK ließe sich sicherlich eine temporäre Zwischennutzung in Burgweinting erwirken, die einiges ins Rollen bringen könnte.

### 2: Eine Ausstellung im NK mit dem Arbeitstitel: „Weltkultursterbehalkugeln“ im schönen Monat April

Ich baue bereits an Formen für Betonhalbkugeln mit denselben Maßen wie die Weltkulturerbekugel. Anstelle der historischen Altstadt soll ein Modell vom BUZ zu sehen sein. Selbiges böte sich auch für das Alexcenter an.

Außerdem und will ich eine drehbare Betonhalbkugel mit einem Modell des Europabrunnens zeigen. Anschließende Module (Beistelltische) bilden maßstabsgetreu Lichtsäulenallee und anschließende Esplanade ab. In den Deckel der Betonschüssel sind das Brunnenbecken und die Brunnenstube des (immer noch geplanten?) Europabrunnens eingelassen. Die voll funktionstüchtigen Fundamente erlauben eine Simulation des geplanten Europabrunnens, also den Aufbau eines durchschreitbaren Ehrenbogens aus illuminiertem Kristallplexiglas mit Wasserwänden, die auf die Ampelschaltung reagieren, und einer Installation mit Stadtgesprächen aus aller Welt.

Aber auch das ganze Potenzial des Ortes, seine Geschichte und Zukunft soll anhand des Modellsockels veranschaulicht werden. Diese Skulptur kann mittels verschiedener auf halbkugelförmigen Holzregalen zwischengelagerten Aufbauten und Elementen auch transformiert und umfunktioniert werden und so die

Frage nach der bestmöglichen Abdeckung dieser der Kunst dienlichen Architektur erörtert werden.  
Was könnte noch alles mit dem Ort geschehen? Man könnte ihn als Brennelementeabklingbecken nutzen, im Brunnenbeckenmodell grillen, es zuschütten und Kresse säen, einen Tannenbaum pflanzen, der nie umfallen kann, ....Kopfsteinpflaster verlegen usw.  
Hinzu kommt, dass die auf den Europabrunnendeckel montierte Maulwurfstomperscheibe, mittels der ich 1 ½ Jahre lang Wortbeiträge sammelte, bearbeitete, dem Wortlaut nach benannte und kategorisierte, mit 154cm den selben Durchmesser wie die Original-Weltkulturerbekugel hat.

Einer thematischen Auseinandersetzung mit dem Europabrunnendeckelprojekt im Ausstellungskatalog steht also rein formal nichts im Wege...und so komme ich zu meinem Buch.

Optisch könnte sich die Ausstellung an der Innenarchitektur des Weltkulturerbezentrums orientieren.

Die Betonhalbkugeln können nach der Ausstellung ihren Weg in die Stadtteile antreten, wo sie in Rahmen von Kunstprojekten bearbeitet werden sollen.

Teil der Ausstellung könnte auch der Maulwurfpfahl im Verhältnis zum menschlichen Maßstab sein, der alle Besucher dazu nötigt, die sie umgebenden Kunstwerke umzubennnen.... und als Archiv, Bücherregal, Verstärker, Espressomaschine etc. genutzt werden kann.